13. Jahrgang

Mittwoch, den 14. Januar 1920

Nummer 10

Lebensmube

Calgarh. - James Ebbetts, ein Amerifaner, bor furgem erft von ber Front gurudgefehrt, ber fich in ber Rahe bon Scollard mit Farmen befcaftigte, verübte in hiefiger Ctabt Belbstmord, indem er Struchnin nahm. In einem Schreiben, bas er hinterließ, erwähnte er, daß er von einer unbeils baren Rrantheit befallen fei und beshalb beichloffen habe, feinem Leben ein Ende zu machen.

Calgary Biehmartt

Calgary, 10. Jan. Es wurden heute in ben biefigen Biebbofen 478 Stud Rindvieh, 230 Schweine und 76 Schafe eingeliefert, über die fehr bald verfügt Bur Stiere murbe \$12.50 tut Durchichmitt erzielt, was für 18 Stud eine Summe von \$1,318 ausmachte. Bur erftflaffige Stiere wurde bei En: grosabnahme ein Breis von \$10,50 bis \$12.00 erzielt und für gute Stiere ein folder von \$9.50 bis \$10.00. Es Eines Zages nach Berlauf einiger über hiervon nichts erwähnt." In feibefanden fich fehr wenig Jungfühe auf dem Martt. Eine Jungfuh, die 730 bausliche Gleichgewicht gestört, ale son darauf bin, daß der Angeschuldigte Pfund wog, erzielte einen Breis von ein Brief von England der eriten Frau als ein Mann von ziemlicher Bildung, des Engrosgeschäftsdiftriftes biefiger Und frame deine Sachen aus. \$8.00 pro 100 Bfund. Die Rachfrage Bradburys eintraf, der zur Genüge Erziehung und Beltfenntnis angefenach Schlachtfühen war ebenfalls gering, es wurde für eine folde, die 1200 Pfund wog, \$9.00 pro hundert Pfund bullte nun damais alle diese traurigen erwarten fonne, daß er sich mehr Ges in Benunung genommen werden fon- Ja, ja, das fann ich wohl verstehn bezahlt; für ausgesuchte Riche wurde Tatsachen seiner zweiten Frau, die wisheit über das Absterben oder nicht nen. \$8.50 63 \$9.00 pro hundert Pfund tropdem beichlog, su ihm zu halten. Abiterben feiner erften Frau verschaff erzielt, für gute Rube \$8.00 bis \$8.50 Er dachte auch, das seine gweite Frau batte, ebe er einen Schritt zu seiner und für gewöhnliche und solche nuttles die bestere sei und sehnte sich deshalb zweiten Ebe unternommen hatte. Er rer Qualität, von \$6.50 bis \$7.50. auch nicht nach der erften guruck Für ein Bulle, ber 1300 Pfund wog, wurde \$6:35 pro hundert Bfund und gut bis jum Jahre 1916, als Brads doch auf einige Tage hinaus. für Kälber von \$6,50 bis \$8,50 pro hundert Pfund erzielt. Erstflasige machen und sich mit dem 202. Batta-Schweine brachten \$17.50 pro hundert lion über Gee begab.

Der Bigamie für ichuldig befunden

Pfund am Baggon.

Edmonton - Alfred E. Brad. nicht ausgesprochen.

Es wurden vor Gericht traurige Tatfachen von der zweiten Frau und dem Angeschuldigten selbst zu Tage gebracht. Gin Leben boll von Migber-Abichluß fand. Der Angeschuldigte hat eine Englanderin gur Frau. Die Krieg stellen, in dem er verblieb, bis die | wo fie gusammen gelebt batten, bis er der Truntenheit angeschuldigt. Strafe:

begab fich nach Saufe gu feiner Grau, baftet worden fei. um, wie er jagte, durch ein weit bie-

gestorben fei. Montreal und lernte dort ein Fraulein zu beffern. Marie L. Gray kennen, die sich irgends Die Frage, die zu entscheiden sein dus Alberta. Korrespondengen aus deutsche wich in Haushaltungsdienste besand. In wird, ist: Sat Bradbury zur Zeit, Kreisen werden stells gern angenommen.

Trauung fand im Jahre 1899 statt erste Frau in Calgarh aufzusuchen, die Angeschuldigten stellen wollten, ist und drei Wochen nachdem die Zeremos erwachsen, was wolle vom Nichter abgelehnt worden. nie erfolgt war, mußte Brabburn fich Bon Calgarn aus fei er mit feiner erjum aftiben Dienst im fübafrifanischen sten Frau nach Bancouver verzogen, gelangten, waren Sougmore

Die erfte Frau bon Bradbury er breitetes Gerücht zu horen, daß seine ichien nicht in der Berhandlung, wohl Frau fich mahrend feiner Dienstzeit aber feine zweite Frau "Dig Gran", nicht anftandig geführt habe. Er fagte, wie fie mahrend der Berhandlung gedaß er das Gerede geglaubt habe und nannt murbe. Gie war der Saftptgei nach Amerita ausgewandert fei, wo er ge in der Gache für die Staatsanwalt viele Jahre lang feinen ftandigen schaft, und ihre Zeugnisabgabe bewie Bohnfit gehabt habe, fondern von Ort flar, in welcher bemitleidenswerte Bu Ort gewandert fei.. Es feien ab Lage fie fich befand. Gie ergablte bo und gu Briefe bon feinen Angehörigen Gericht, wie fie gearbeitet und fich felbit &. in feinen Befit gelangt, und 'einmal durchgefampft habe, um für fich imb habe er biefen entnommen, daß feine ihren fleinen Jungen gu forgen. Die Frau im Bofpital an der Schwindfucht herren bom Gericht fühlten Mitlei für fie, waren jedoch, wie fie fagten 3m Jahre 1909 fam Bradburn nach machtlos, ihre traurigen Berhaltniff

der Annahme, daß seine Frau tot sei, als er die zweite Heiratszeremonie und daß deshalb einer zweiten Heirats- burchging, autz und genügende Grünzgeremonie nichts im Wege stehe, hat der de gehabt, um annehmen zu können, angeschuldigte Fraulein Bran gebeis daß feine erfte Frau tot fei, und wess Strafe: \$5.00 und Roften, ratet. Beide famen im Jahre 1910 halb hat er, wenn er annahm, daß er als Mann und Frau nach Edmonton ein Bitwer fei, Fraulein Gran gegen Jahre wurde der Friede und das nendlusführungen wies Richter Morri Beweis dafür war, daß sie nicht im ben werden muffe, und daß, wenn man richten, das \$500,000 toften foll. Das Drum freut mich doppelt deine Ge-Sofpital gestorben war. Bradburn ents das in Betracht giebe, man von ihm Gebaude foll bereits Ende des Jahres fand den Angeschuldigten schuldig, nijche Anflage des Totschlags gegen Dies ift gewiß die allerbeste Gabe Im Beime von Bradburg ging alles ichob den Urteilsfpruch gegen ibn je-

Bolizeigericht

Bradburn ergablte vor Gericht, mit Georg Pappas find vor einigen Tagen badurch den Tod von Sherman 3ad. Es fommt von liebenswürdigen San-Tranen in den Fingen, dah er bei fet im Greet Cafee Dans, 41 Howard fon verursachte. nem Eintreffen de England Kuert seis Abe., auf die Anschuldigung verhaftet ne alte Muffer aufgefucht habe, und noorden, eine Spielhöhle in Betrieb ge- Gefälschtes S burd, der vor einigen Tagen im siefts gen Diftrist auf die Anschuldigung der Begamie erschien, wurde zur gen die Befanden, daß an dem Gereschen Gen Diftrist auf die Anschuldigung der Begamie erschien, wurde zur fci, seiner ersten Frau zur begegnen. Er habe ausgefunden, daß an dem Gereschen Befunden, daß an dem Gereschen Best vorden, und wenn sie Bür- tes Siskergeld in Firstulation entdett, de über seine erste Frau nichts Wahres gen ausgesetzt worden, und wenn sie Bür- tes Siskergeld in Firstulation entdett, de über seine erste Frau nichts Wahres gewesen sei. Es habe eine Biederver- Sicherheit von je \$600 erlegen, echten Gelbes bilbet. Es wird ge einigung ftattgefunden, und einige fo werden fie bis gur Ber- warnt, beim Einwechfeln von Geld ge-Beit nachbem er nach Canada abgereift handlung auf freien Suß gefeht wer- nau acht zu geben. gewesen sei, seien ibm feine Frau und ben. 20 Berfonen, die in bemfelben Gröffnung ber Brovingiallegislatur bracht. Ein Leben voll von Wisber- fein Sohn aus England gefolgt. Bei Haufe um die Tische herum sitsend and setzellt, das in einer Tragodie seinem Biedereintreffen in Canada getroffen wurden, sind ebenfalls seite drau genommen worden und werden sich vor unerträglich geworden, und er habe Gericht zu verantworten haben. Gine beschilosien, sie zu verlaffen und seine personliche Sicherheit in Bar, welche habe Bericht gu verantworten haben. Gine bag bie nachte Ginng ber Legistatm

Feindfeligfeifen eingestestt wurden. Er auf die Anschuldigung der Bigantie \$5.00 und Koften. Robert Thompson.

Der Courier Alberta und Britifd Columbia

G. 29. Echidenbanen, Generalagent. 101. Etrafte, über Ramfeb's Barenhans. Office: Bimmer Ro. 312, Tegier Bibg. Boftabreffe: B. D. Bog 301, Edmonton, Mite Mile Angeigen, Berichte und Storrefpondenger

aus Alberta und Seitild Columbien find an E. S. Schidendanss, B. D. Bog 301, Edmonton, Alla., ju richten, Alberta, Le richten, Alberta, Le richten, Edwissabe (Unselgenannahme und Schriftleitung) ichitekt am reitug Abend ber borbergebenden Boche. Der (Courier" loftet nur zwei Dollar bas Jahr und ist im boraus gabligar. Der "Cou-rier" ist die berbreitessie Zettung im canadi-iden Westen und bringt die meisten Rachrichten

reisen werden stell gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

besfelben Bergebens angeschuldigt

Achtfiodiges Lagergebaube für

Edmonton. Edmonton. - Die Marihall Bells Alberta Ltd. wird im Bergen Stadt ein feuerficheres Lagerhaus er- 3ch habe dich fo lange nicht gefehn

Wegen Totidlags gefucht

Tagen ift ein haftbefehl auf die tech-Melville Morrison, ben Lenfer Des Ei, ei, mas feh ich, einen Schal? Automobils erlaffen worden, bas am Gang recht, jest fannft du dich rafieren und rifdfichtslofen Sahrens mit einem Und wenn dein Antlit noch fo tabl Eb nion ton .- Sarry Bafil und Etragenbahnwagen gufammenitieß und Dies Möbel wird dir Barme fpenden.

Gefälichtes Gilbergelb im Umlauf

am 17. Gebruar

Edmonton, Alta. — Premier Stewart hat offiziell befannt gegeben. am 17 Februar eröffnet werden wird.

Befuch von Canta Claus

Andere Falle, Die gur Berhandlung Die Beine tief im Brattaften vergra ben.

Co faß ich, mich an einer Bfeif' Tabaf Man tann die Gelber nicht erschwingen zu laben

Der mit der blau und roten Schnut Denn, o-o, fo bitterfalt ift die Ratur! Doch wenn man einen warmen Ofen Und was zu effen bat auf Diefer Erde So bleibt doch immer noch ein hoffen, Daß es dereinstens einmal beffer werde Go bachte ich, und wenn ber Simme mir, einft eine gute Frau . .

Da plöglich an ber Ture welch' Radan! Nanu, denf' ich, wer fommt dengt da fo fpät?

Wer es auch fei: herein ins Saus! "Gut'n Abend, Freund, ich hofft", daß ich nicht ftoren tat?"

Santa Claus! Bo fommft du ber? Bie geht's, wie ftebt's? "Gut, bante, tomme von den States"

Du trägft fo ichwer, bringft bu mir benn was mit? Die schönften Gaben bon Familie

Schmidt". Nanu, bas mare boch gelacht." 280 Canta Claus geht, wird was mit

gebracht!" Das weiß ich, Alter, fomm berein in's

Dans

genwart! Unverhofft fommt oft, das ift fo mein

Mrt. Calgarh, Alta. - Bor einigen Gieb' ber, was ich bier Schones für

dich habe Beihnachtsabend wegen unachtsamen Und brauchft dich nimmermehr genieren Dir noch was Ertra's mitgebracht

Das barf ich nimmermehr vergeffen. Sieh weiter, hier tit was gum Effen,

renten.

Salt an, mein Freund, a web. Auf's weiße Brot follft du es gießen Und langfam, lange es genießen. Was haft du mehr? In diesem reizenden Kalender bier Bas nüpliches schickt doch ber Spender

dir Ja diefen reigenden Ralender bier. Das wollt' ich mir schon immer taufen. Auf Narren refumt sich nur Doch mußt ich mir ben Wunsch ver

schnaufen; Das dümmite ftets bei allen Dingen:

FARMER!

Wer Bieh zu verkaufen hat ober Bieh faufen will, wende fich an HERMAN SCHMIDT, Edmonton Best e Preise. Reelle Bedienun (Bieh wird von ben Garmern ab geholt.)

Dermann Schmibt, 97. Str., Enjithood Dairy. 71441 12227—97. Etr., Comonton Saustelephon . Biebhoftelephon 71666

Bas feb' ich da? Great Scott, Der Das Schönste noch was ich mir benten Bib ber, ich will es in Die Banten ftellen Ilm es mit frifden Biscuits anzufüllen

> D. Dummtopf, ichau, es ift ja langit gefüllt 3ch bielt es beinen Bliden nur berbill Das Schönfte aus ber Sand bes Buder

> bäders Bier ift es. Breund, ein Teller "Bet fers'

Ein Teller Leders, Canta Claus, begreif ich?

Bad ich, ober troum ich, bitte fneit

mid); Die Götter, fürcht' ich werben mich be neiben

Mind ich muß, wie Polhfrates, einft ba für leiben. 3ch feb. bu weißt bich zu bescheiben,

Benügsamfeit wird frets ben Jüngling fleiben. Much wird fie ftets belohnet merben

Go lang ber Santa Claus auf Erben 3d fannte dich und hab' trop ber vielen H. B. KLINE & SONS, Litt. Gaben

Daran bein fraumend Auge fich wird Dein Bergeben lachen, wenn es je ge

Iacht. Rannft bu es raten, was es wohl mag

fein? Etwas zu effen? nein!

Etwas zu trinfen? — "Auch nicht weit gefehlt." Bit's eine Müße, Handschube? "Kalich gewählt.

Co ift's ein Riffen unter's Saupt 3 tun?

Du benfft an Gffen, Trinfen, nit und Ruhe

3d feb. bu fannft es nicht erraten, 3ch hielt dich nicht für folden Narren D weh, nun hab ich mich verraten: Bigarren!

So lang tonnt ich im Dunkeln waten. Bleuch, Pfeife, fleuch in beine Ede Da ich bas foitlichite entbede

Dr. C. H. Grunert

Brafftifder Tieraugt Diplomiert in Derffichland, Aniveritie Leipzig; in der Schweig. Universität

Biivith. Spezialitäti Chinna. Operationen. Office: Fort Saiffrideman. Zel. 54 ober 42. 40. Bur 32

COLUMBIA HOUSE AND RESTAURANT

Mener Weit

Ren ansge franttett. Wenn in Somonton, fiction Gir an einen Beineb ab. Das ältette beren tiac Haus in ber Stadt. Sonition Zimmer, Fauthere Betten. Preife und morniglithe Babiening Reber Rarmer milffommen

Paris Rooms and Besteuran

Warte Matilariten - Smilliere Birtier Gute Bedienung — Wiednige Metten

FR. and Mrs. BRELLER 98 Stroke 10271 - Chumitian, Mitin

Bergeffen Sie micht, bei ams amzuffme dien im Bebarfstalle von Rundlen. An gengleier. Uhren anne Batten Ein and Ihnen antiere \$5:00 Birithum Ilinen

Der Grefte Bumelier Ede Jafper Mue. in. 1919. Sixoff Comonton, Altra

Beiratsligengen werben ausgestellt Dr. B. Karrer, Jahnarst. — Dinilo-

miert in der Schweis, an der Ilii-Scriffat Mosfau und Abilabeliffin. Officeituniben won 19 IIIm ummi bis 6 Uhr nathm. — Delephon Willi 302 Tegler Buffbing, 1101, Straffe, über Ramfen's Deut. Store. Edmonton, Mita

Und je ein Rigniffer hat gebreitt Du aber: lieber Smita Claus. Du bin ein gang famoles House Hit imgeen jeb ith bith min fittelibe Benn Freunde ausemanibeggen Die Aid gern febn mie wir zweileiden Co fagen fie: Murt Bia bauffalbin! Rum Terrel, was that with themmyou Broci Minnipen Gis im Westelfaften Fort Begains, fort finiles Maften Der Dien ift mir nusgegangen!!

Militeritarrer

Die Kingelhlumen. Gine Epifode ans Frang Schu-

Bon Ronrad Martin Lant.

glühenden Soben des Biener Bal- letten Connenlicht zwifchen den undes Jahres 1826 eine luftige Rum- binab auf die einzige Stadt, panei junger Manner über Bobleins. fein feliges Bien, deffen Strufen dorf gum naben Babring binab, um und Gagden fich immer mehr an die bor ber Rudfehr nach Bien noch ei- Berge beranicafften. nen letten Umtrunt im Deurigen- ein Blud, im Schatten bee Stegarten der Mutter Aurelia Saffel-

Mayrhofer mit einem fnallroten Bellen entgegenichlug? 3m Gaffen-Sonnenfdirm, der zwijchen den faft- gewintel dort unten lag ja der Simgrunen Biefen und ftrobgelben, gum Teil icon abgeernteten Geldern wie das Leben begonnen! Dort hodte die eine Tenertugel am glashellen Schule von Achtental, in der er, Abendhimmel hing. Ihm nach und ein armselig schulkneisen gene guten, sterlein, die Buben geprügelt und siemt, trabten der Malet Leopold Rupelwieser und der von schwärme-Sonntagspoet Frang Schober, mabrend binter ben dreien, in einigen bon ihnen, ein rundlich rundes Männlein in blauem Frad, weiß-grün gemusterter Beste und sa-franfarbigen Rankinghöschen über die Steine und Burgeln des fteilen Bergpfades bupfte.

Der Rleine hatte Mühe, dem Sturmidritt der anderen gu folgen, und obgleich fein durftiges Berg fich und obgleich sein durstiges Herz sich nicht weniger nach einem Würztrant von den Haufter um Grinzing sehnte, hielt er es doch für weiser und besser bekömmlich, den Bettlauf um einiges zu mildern und dei bedäcktigem Schlendern den hold verklingenden Abend kill zu genießen. Beim Gersthof neben der Straße auf sanftem Bergabhang öffnete sich ihm, nun er geruhsamer schritt, das hundermal geschaute und doch immer dertmal geschaute und doch immer mieder bezaubernde Bild der Heimat. Beit draußen im Guden, den Augen aum noch erreichbar, ftand die blaß. blaue Bolfe des Leithagebirges und erinnerte den fpabenden Mann an seine längst begrabenen Tage in Ungarn, da fein leidenschaftliches Gers sürt, die junge Komteh Karoline auf Schloß Zeleiz in Brand geraten war. Die Esterhazus, das war schon gewiß, hatte er nie recht leiden mögen, mit dem zierlichen Edelfräulein aber hatte er Stunde um Stun-

de am Rlavier zugebracht und ihr del war bildicon, ein weißes, mit | Freunde fichtbar ergogend, rig er feinem Ropf und Bergen Damals an klingenden Träumen entsproffen mar. Körper und lief nach oben in

iten Augustonntag ermeglichen Auen flutete, und dann phansdoms gehoren ju fein? Bar's nicht ein ganges, beideideffes, muh-Dem fleinen Zuge voran stolzte sames und doch so unendlich eine fange steirische Dicktersmann geben, das ihm pan dort in beiben Leben, das ihm von dort in beifen melpfortgrund, mo er den Gong in fterlein, die Buben geprügelt und das Singen gelehrt. Dort maren Die Schenfen mit ibren trauten Befellen und die beicheidenen Garten beherrichte und Tangboden, wo man, das lieb lichfte Madel am Arm, fich raftlos im Balger gedreht und noch öfters den anderen jum luftigen Reigen aufgespielt hatte. Dem Kleinen wurgang warm ums Berg. Er riß ben hohen, breitfreinpigen Sut vom lodigen Schwarzfopf und schwenfte ihn zweimal, dreimal frifd, durch die Luft: "Gruß dich Gott, Bienerftadt.

flingendes, liederdurchschwirrtes, sin-nenberauschendes Bien! Gruß dich." Ein jugendlich leichter Schrift hinter ihm am Bergpfad ließ den

Schwarmer jablings berftummen. "I glaub' gar, der Herr Schubert fan narrisch geworden!" Das fil-berne Lachen, das mit den munteren Borten beranlief, rig den Rleinen vollends berum. Die Augen hinter der Brille wurden wie Teetaffen groß, und über das dunfelgerötete, dide Beficht blitte frobes Er-

"Bit's möglich, das Fraulein Bufti? Und fo apart heut' fo gang apart, wie ein Engert vom Sim-

Die zierliche Bienerin, Tochter bes ehrzamen Zuderbäders Franz Kaver Krienhuber aus den Tuchlauben, stellte fich fed auf die Spigen ihrer vielsach verschnürten Stödelschuhe und ließ sich mit Bohlbehagen be-Rein Zweifel, das Da-

im ftillen alles zu Gugen gelegt, mas roten Roschen bestidtes Batiftfleid ichmiegte fich weich an den biegfamen Das mar nun porbei und nicht mehr woltigen Mullichal aus, der die jugendlich fnoipende Bruft freugweise Und weiter ichweiften die Blide hodocte Unter dem bochgefamm. Bon den im jansten Abendrot
Donau, die wie ein Rosenband im den Ohren lachte ein süßes Gesich
Des Kleinen durch die gewaltige ten, kastanienbraunen Haar mit den schreit nach Pavier, das will sich sich wie ein Kosenband im den Ohren lachte ein süßes Gesich
Der lange Mayrhoser kante den Dound und die id,warzen, ein wenig mandesfarmigen Augen vor Frische und Uebermit blisten. Zu all dem Schonen trug die Rleine wie eine Buppe im Arm einen diden Buich goldgelber Ringelblumen, die wie

> gen brannten und wer weiß in wel-them Bauerngarten oben bei Botleineborfeftibitt worden waren. Frang Schubert ichaute und ichauund fonnte nicht fatt Blotlich, in iabem Entichluk nohm er des Jungferleins Rechte und jog es felig den Berg binab. "Rur g'ichwind, Fraulein Gufti, die anderen follen das Engerl auch ichau'n. Pagt auf, der Schober plimpft Guch Füßen und betet Euch an Und dann, ich hab' fo ein Liedel im Ropf, das muß beraus. Bon einem herzigen Maderl, wie 3hr eins feid, und von den Ringelblumen da . . 3d, hab's ichon fast bei einander."

flimmende Sternchen an ihrem Ber-

Im Garten der Mutter Aurelia au Bähring saß trot der späten Stunde das Biener Bölkhen noch Tisch an Tisch. Ueberall goldheller Bein und Berge von Strudeln und knusperiger Buchteln, die von geschäftigen Rellnern unter die Men-ge geschoben wurden. Die Luft war erfüllt vom Lachen und Singen, vom Kugelrollen und reichem Klingflang der Schrammelfapelle, die unter der Geißblattlaube beim weißen Haus mit Geige, Harfe und Klampfen das Bliid und die Wehmut des Lebens

Der Mufitus Frang Schubert mit dem Mädel am Arm swängte fich durch das wirbelnde Treiben, bis er abseits beim Regelichopf die Freunde entdedte. Flaschen maren bereits geleert, die dritte wurde soeben mit Jubel empfangen. "Sallo, Freun-derln," rief er mit klingender Stimme, "do bring ich ein Engerl, das eigens für euch der Petrus vom Himmel geworfen hat. Aber, bitt' schean, rührt mir's net an; es ist von Glas und nir für flotige Tat-zen. Nur anschauen und euch freu-en daran, das dürft's!" Und aufdaran, bas durft's!" Und ant- cam

zwei freigewordene Stühle beran und ichob das lachende Jüngferlein zwischen den Schober und fich an den "Und nun bitt' ichean, ein del gefaßt, als ich die Guft; fah, das

bervor, in dem der firichrote Frangl. Wenn der nach Bapier rief. den. Und einem vorüberichlüpfen-den Rellner den Speisezettel entrei-Bend und einen Bleiftift aus eigenem Befit beifteuernd, feichte er beides wortlos dem lieben, goldbraven Rerl.

> Bor Cdubert perfant mit einem Schlage die Belt. Ein tiefer Schlud aus dem bollen, ihm freudig gefpendeten Glas mar die lette irdifche Regung, die die Freunde an ihm bemerften. Er fah nichts und hörte nichts mehr. Bas focht es ihn an, daß der ständig verliebte Schober der Bufti Rrienhuber die erften gärtlichen Worte gab? Daß Mayrhofers immer bereite Pfeife um feinen Bollfopf qualmte? Daß Schrammeln das Lied vom Augustin spielten und alle Belt in Entzüdung mitjang? Dag bicht neben ihm die Rugeln rollten und die Regel purzelnd zusammenfrachten? Den Ropf auf die Rudseite des Speifegettels geneigt, im beifen Besicht einen weichen, verträumten Bug, die Augen hinter ber ichwarzgeranderten Gulenbrille voll Geligfeit leuchtend, fette er Rote an Rote in winzigen Punften amiiden die hingefritelten Linien und unter bie Roten den Text des ihm jüngst erst bekannt gewordenen Gedichts.

> Ein juchengender Schrei von der Mitte des Gartens fuhr wie ein Bfeilschuß liber den Blat der vier Freunde und ihrer holden Genoffin. Auf eines ber weißen Tijdhen war ein Buriche in übersprudelnder Beinme gesprungen, batte, mabrend das Binfel fiedelte, die Barfe gupf. te und die bauchige Klampfen Tone wie Berlen niederrinnen lieft. fein Glas mit Gringinger Beurigem erhoben und ein bachantisches: "Leuteln, verfanit's mei G'mand, i fahr in Simmel" über die Ropfe der Biener geworfen. "Berfauft's mei G'wand!" icholl es lachend von Seiten gurud. Birbel unerichöpflicher Luft und Dafeinsfreude, der aus bem Garten

Sieh biefes Rorbchen bir bon außen an | Bas aus ber Erbe Schof entfteht Rur der Mufifer neben der Regelbahn blieb unbewegt von all Jauchzen und Tifch. "Und nun bitt' ichean, ein Schwärmer. In tiefer Berfunken-Stückerl Bavier. Ich hab' ein Lie- beit fügte er Note zu Note mit Borzeichen und Schlüffeln, bis die letten geschwänzten Köpfcen schmetterlingsgleich um die fünf Linien buich ftrich das Bunftum unter das Gan-Aufatmend, bon der Rafe Die Brille nehmend und mit dem buntgewürfelten Codtud bie feuchte Freunden beinahe finldich zu: "Go, öß war' geichafft. Da habt's, das Liedl, ich ichenfs euch . . . "

Der ichmude Schober, immer ber fnallroten Connenichirm boran, bing erfte bei etwas Reuem, ließ die bas luftige Wiener Rind Nachbarin frei, die er in zielfestem Liebescrefcenbo umschlungen hielt, und überflog bas ihm zugeflatterte Freund. Blatt mit funbigem Blid. no er gleich barauf mit ber Rlamps bem Baare nach. fen bes Schrammelfpielers gurud-Dur-Attorb anschlug und bie Dur=Septime folgen ließ, begann er mit frifdem, buntelgefarbtem Tenor Franz Schuberts neueste Schöpfung, bas Ständchen:

hord, hord, die Lerd, im Aetherblau! Und Khödus, neu erwordt, Tränkt feine Nosse mit dem Tau, Der Blumenkeldse deckt. Ter goldenen Knospe schleußt Der goldenen Knospe schleußt Die goldenen Anospe schleußt Nit allem, was da reizend heißt, Du süße Maid steh auf, Du füße Maid steh auf!

Das Lieb erklang in einem fri-ichen, turg angeschlagenen Attorb. Der forsche Rupelwieser wollte seine Bewegung nicht zeigen und hieb nur mit ber Fauft auf ben Tisch, bag es brohnte und flirrte. Der ernfte Manchofer verzichtete gleichfalls auf Borte und reichte Schubert ber fei-nem Wert in fillem Beglüdtsein ge-folgt war und mehrmals lächelnb folgt war und mehrmals läche genidt hatte, dantbar die Hand. Auf Gusti Arienhuber, des ehrsamen Zuderbäders bildhübsche Zochter. wirkte bagegen ber Bortrag weit färker als die Schöpfung. Sie fiel in begeisterter Freude dem Sänger Franz Schober um den Hals und gab ihm einen schallenden Kuß. "Ranu, Fräulein Gusti." schrie

Baumen in der Sommernacht glub Rupelwiefer erboft, "ber Rug gehort unferm Bertl, bem Schubert, ber hat boch bas feiche Liebl gemacht!"

Lachend fpitte bie Jungfer gun zweiten Mal bas Rirfchenmaulden und brudte es leicht und flüchtig auf Schuberts Bade. Dann rif fie aus ihrem Bufch Ringelblumen ein Strauglein heraus und gab's bem Blob ten und ein geschwungener Schluß Mufiter, um gleich banach fich bem

Frang Schubert nahm bie golbgel ben Bluten, ftedte fein bides Raslein Stirn betupfend, lächelte er ben binein und bachte fich bies und bas Mis es gum Aufbruch tam, ber

lange Manrhofer mit zugeklapptem Frang Schobers Urm und ichmiegte fich eng an ben neugewonnenen

Der Maler Rupelwiefer hatte bie tung war außergewöhnlich. Mit hand in bie hosentaschen gestedt, jähem Sat sprang er auf und lief pfiff die jauchzende Weise des Ständgur Geißblattlaube hinüber, von chens leif' vor sich hin und trollte

Bulett tam Frangl, ber Rünftler. tam. "Run paft's fein auf, Freun- Die turgen Beinchen stampften über berln, ich fing euch bas Lieb unferes ben Gartenties auf die nachtbunkte Bertl, so gut es bei dem Geschmier Gtraffe hinaus. Die Augen hinter mir gelingt." Und während die ges übte Rechte präludierend den E- Gang fill und tot war es in ihm Bang ftill und tot mar es in ibm. Rur bie Sanbe riffen von Beit gu Beit eine Ringelblume vom Strauß-lein ab und marfen fie achflos gu Boben. Da lagen fie nun wie fleine erlofchene Sterne, und niemanb wußte, baß fie bor wenigen Stunben noch am warmen bergen bes holbeften Dabchens geflimmert hat-

> - Berftanben. Frau (ihrem neuen Dienstmabchen ben erften Lohn ausgablenb): "Run feien Sie recht sparfam, Anna; es ift immer fchon, wenn man ein paar Mart ba liegen hat!" — Dienstmädchen: "Stimmt; bei meiner vorigen herrschaft habe ich Enbe bes Monats auch immer aushelfen muffen!"

- Gin Schwerenöther. -— Ein Schwerenöther.

"Guber," sagt der herr Assessig u einem alten, ehrlichen, arbeitsuchendenden Individum, "gehen Sie nach meiner Wohnung, melben Sie sich bei meiner Frau, auf dem hosse hier den hause hentlich aus, den fonnen Sie derwelle anständig und sauber machen "Bnä" Frau, sagt huber nacher schmunzelnd, "ber herr schieft mich, ich soll Abnen dervoeil den hos machen!"

Phre Gridhrung.

Amei Freundinnen treffen fich nach langerer Reit meeber

"Ich will itten." anttworter we andere rejigniert, ... aber degu geffis-

fragt die eine, die fillon werfeiredtet

willft bu mitt nut balb lieiraten

"Ad, bu fiebellhiffhilb." mift wie Berheirntete aus, "fiobald du mur erfft Frau Gift, Countt Ger zweite won

— Bæffærgit. "Sie follen IIIrem Nachbar wine stolling Dhriptage gegeben thaben, daß eer Grente north geidnwollen ifit - mas findben Gie

"Ich bitte um ein acithes Metell fonft fichwillt der Weritt aus Bosheit immer wetter!

- Ein Redofftionsbrieff Wir bedauern, won den und freund lichft eingesendten 120 Biggen feinen Gebraud) madgen gu fomen, im diefelben Bereits Beeffchriielbeen

waren. Hodisaditerib, bie Wedaffion — Borishlag zur Gütte. "Aljo, vierzehn Tinge, fagt der Daff-tor, foll ich feinen Alftopol trinffen." "Ramift Du Dir dieffe wiergeh Tage mitht eein loffichen ülleer Bein

— Bæriichttigung. "Sie find dem Helbenbarfteller